

3 Gedichte aus ***Delta***

von Marte Huke

Tiden, Oslo 2002

Aus dem Norwegischen von Betty Wahl

[7]

Das Meer ist im Eis gefangen. Der Pegel sinkt. Das Land gibt nach unter dem Druck. Die Gletscherzunge folgt der Form des Berges, feilt und retuschiert.

Das Eis ist ein Archiv.

Steine ritzen Schrift in den Fels. Tage werden Jahre.

[8]

Breite Ströme transportieren Steine und Sand unter das Eis. Ein Netz von Wasserläufen schmilzt Höhlen in den Gletscher. Die Tunnel wachsen in die Höhe, je mehr Material sich ablagert. Die feinkörnigen Partikel, die von den Flüssen aufgewirbelt werden, fließen ins Meer und sinken dort langsam zu Boden.

Nach und nach hebt sich der Meeresgrund aus dem Wasser, eine große, glatte Ebene. Rinnsale graben sich in die Oberfläche, durchschneiden die Landschaft.

[9]

Der Gletscher hält die Berge zusammen.

Drunten im Eis bewegen sich die Flüsse, die Steine.

Schneepartikel fallen herab, sinken ein, schlafen im selben Schoß.